

Erasmus Erfahrungsbericht

University of Algarve



Sommersemester 2017

Ich habe mein Auslandsaufenthalt in Faro im Rahmen des Erasmus Austauschprogramms absolviert. In der Universität in Oldenburg studiere ich zwar Marine Umwelt-wissenschaften, jedoch habe ich in Faro Kurse des Marine Biology Masters belegt. Das Semester begann Anfang Februar und endete im Juni, jedoch bin ich noch bis in den August geblieben.

Vorbereitung

Ausreichende Sprachkenntnisse erleichtern das Leben ungemein. Den Besuch eines Sprachkurses sowohl vor wie auch im Auslandssemester würde ich jedem empfehlen. An der Universität Oldenburg sind 4 freie Sprachkurse möglich. Ich habe gleich zwei bei der aus Portugal stammenden Lehrerin Ana Vidal-Schneider absolviert. Der Sprachkurs in Faro eignet sich ebenfalls sehr gut um erste Kontakte zu knüpfen. Die meisten Teilnehmer in der UALG sind Erasmus-Studenten. Es werden unterschiedliche Sprachniveaus angeboten, angefangen von A1 bis C2. Am Ende gibt es eine schriftliche Klausur, bei erfolgreicher Teilnahme bekommt man fünf ECTS-Punkte. Eine rechtzeitige Anmeldung ist empfehlenswert, sonst besteht die Möglichkeit keinen Platz zu bekommen.

Anreise und öffentliche Verkehrsmittel

Der Flughafen in Faro, der von Ryanair günstig angefliegen wird, liegt mittig zwischen dem Praia de Faro und der Stadt selbst. Von dort gibt es eine Busverbindung (#16) nach Faro, die recht regelmäßig fährt und leicht zu verstehen ist. Der Bus fährt etwa eine halbe Stunde und kostet soweit ich mich erinnere 2,50 Euro. Im Bus gibt es freies WLAN sodass die ersten Fotos und Grüße an Freunde und Familie geschickt werden können. Innerhalb von Faro ist alles gut mit dem Bus erreichbar und für 30 Euro kann eine Monatskarte gekauft werden. Meine persönliche Meinung: schafft euch ein Fahrrad in Faro an, so ist man flexibler. Ein Fahrrad kostet etwa 50 bis eher 100 Euro. Falls man aber in Gambe las studiert ist der weg mit dem Fahrrad etwas weit, dafür gibt es allerdings eine schöne Strecke am Naturreservat Ria Formosa entlang.

Wohnungssuche

Zuerst sollte man sich überlegen, in welchem Stadtteil man wohnen möchte: Penha, Stadtmitte oder am Strand. Für mich hat sich diese Frage schnell geklärt, da mich der Atlantik sofort in seinen Bann gezogen hat... In Penha hat man etwas runtergerockte aber ziemlich günstige Wohnungen die Preise hier fangen ab 170 Euro an. Nachteil etwa 30 min zu Fuß zur Altstadt und den Bars aber dafür nur 5 zur Uni, Falls man auf dem Campus Pena studiert. Falls man sich entscheidet am Strand zu wohnen sollte man allerdings mit dem Gedanken spielen ein Auto zu kaufen oder mitzubringen, da es weit ab vom Schuss ist und man nicht immer 20 Minuten (mit dem Bus) zum nächsten Supermarkt oder 30 Minuten in die Stadt zu fahren. Wohnung suchen kann man überall, in allen Universitätsgebäuden gibt es Aushänge, einfach (sofern die Sprache beherrscht wird) anrufen und Besichtigungstermin vereinbaren. Außerdem gibt es Facebook Seiten in denen regelmäßig Anzeigen aufgegeben werden und neuerdings arbeitet der ESN auch an einer Plattform um die Wohnungssuche zu erleichtern.

Reisen

Bis nach Cádiz (Spanien) sind es 330km. Bis Sagres 120km (ein sehr zu empfehlender Trip – unbedingt bei den zwischenliegenden Stränden Praia de Marinha und Benagil Halt machen) und bis nach Lissabon 280km. Um zu Reisen hatte kann man ein Auto mieten oder mit Bussen und Zügen reisen.

Freizeit

Ich persönlich bin sehr sportbegeistert und habe mich in Faro sehr wohl gefühlt. Es besteht die Möglichkeit vor allem in den Winter- und Frühlingsmonaten Surfen zu gehen (Material für 2 Stunden sowie die Fahrt hin und vom Strand zurück kosten nur 3,50 Euro wenn man eine 10er Karte kauft. Ansonsten kann man entlang des Strandes sehr gut joggen gehen, entweder auf dem Sand oder dem Schotterweg der von Ludo aus durch den Ria Formosa führt.

Ausgehen

Hier bieten sich verschiedene Bars und Kneipen an, vor allem die, in denen man als Erasmus Student Discounts bekommt. Am Mittwoch werden im hiesigen Club „First Floor“ die Erasmus Partys veranstaltet, wobei jede Woche eine andere Nationalität Musik und typische Kleinigkeiten des jeweiligen Landes vorbereitet. Ein MUSS für jeden Erasmus!

Des Weiteren gibt es einige Bars für Sportinteressierte in denen Spiele übertragen werden und allerlei gute Bars, wie zum Beispiel „Bibliothek“, in dem jeden Donnerstag sehr guter Sangria für 2,50 Euro verkauft wird.

Vorlesungen

Die Vorlesungen und praktischen Unterrichtseinheiten waren in meinem Fall in Englisch und haben mir im Grunde gut gefallen, da viel mit Exkursionen und Versuchen veranschaulicht wurde. Allerdings waren einige Arbeiten und Berichte abzugeben, sowie Vorträge zu halten. Das Niveau war für mich überraschend hoch, und sehr gute Noten zu erzielen praktisch unmöglich. Auf der anderen Seite wurde mir von Mitstudenten erklärt, dass ich sehr zeitintensive Kurse belegt habe und andere Kurse weitaus leichter wären. Es hat also auch etwas mit Glück zu tun. Außerdem sollte sich in den ersten 2 Wochen des Erasmus sehr gut über die Wahlmöglichkeiten informiert werden, da nicht mal 50% der zu wählenden Fächer im Internet beschrieben werden, und der Rest nur als zum Beispiel „Option 1“ dargestellt und nicht genauer drauf eingegangen wird. Erst wenn man im online Portal der Universität eingeschrieben ist, kann man sich hier genauer informieren.

Fazit

Meiner Ansicht nach sollte jeder der die Möglichkeit hat, ein Auslandssemester absolvieren. Ja, es ist viel zu koordinieren und zu planen, ja die Vorlesungen stimmen nicht 100% überein, viele Dinge laufen anders als geplant auch nicht immer besser und die Familie/Freunde sind weit weg. Aber man lernt neue Menschen kennen, eine andere Kultur, gewöhnt sich an die Sitten und Brauche des Landes, eine andere Sprache, ein anderes Bildungssystem. Der eigene Horizont wird sicherlich erweitert, man hat die Möglichkeit die eigene Kultur mit der des Landes zu vergleichen, und kommt dabei vielleicht zu interessanten Schlüssen. Die Tugenden des eigenen Landes werden einem bewusst. Zum Beispiel das es auch schön ist pünktlich zu sein oder man das Leben auch entspannter angehen kann, ohne das die Welt gleich untergeht. Auch in beruflicher Hinsicht ist es ein Vorteil, da es dem zukünftigen Arbeitgeber zeigt, dass man in der Lage ist in einer unbekanntem Umgebung zurecht zu kommen und bestimmte Leistungen zu erbringen. Nicht zuletzt ist ein Auslandssemester auch mit sehr viel Spaß verbunden. Ich würde es auch jedem empfehlen und selbst auch wieder tun!